

Derbysieg gegen Bergstädter bringt unerwartete Tabellenführung

Der HV Böhlen scheint momentan das Team der Staffel zu sein, das die lange Weihnachtspause wohl am Besten verkraftet hat. Nachdem die Randleipziger in der vergangenen Woche die Gunst der Stunde nutzen konnten, unsere personell nicht optimal anreisenden 28-er zu bezwingen, gelang ihnen am Sonntag beim Spitzenreiter HC Glauchau/Meerane II ein wohl noch weniger erwarteter Auswärtssieg, der wiederum unserer Sieben nach dem klaren Erfolg gegen Schneeberg die Tabellenführung zurückbrachte.

Mit 37:25 (19:10) gewannen die HSV-er bereits am Samstag ihr Verbandsligaduell gegen den SV Schneeberg. Der Eingeweihte des personellen Umfelds beider Teams erkannte dabei jedoch sicherlich bereits beim Anpfiff, dass die Bergstädter mit einer Mannschaft aufliefen, die mit dem sonstigen Verbandsligateam nicht all zu viel zu tun hat. Was Personalsorgen tatsächlich sind, konnte an jenem Beispiel wirklich einmal live miterlebt werden, denn Gästetrainer Steffen Kühnel fehlten gleich mal 8 Akteure seiner Mannschaft, womit sich selbst der Co-Trainer und der zweite Torhüter ein Spielertrikot überstreifen mussten.

Aber die Sieben um die beiden Schneeberger Oldies Patrick Terjung und Christoph Kleinhempel machte ihre Sache ganz ordentlich, wenngleich die 28-er gerade in der Defensive phasenweise natürlich auch etwas arg die Zügel schleifen ließen. "Meine Mannschaft hat heute nicht den Handball gespielt, den ich mir vorstelle. In der Abwehr sind wir zu freundlich und vorn fehlt oft der entscheidende Pass. Das war in der Hinrunde deutlich besser. Zu dieser Leichtigkeit müssen wir wieder zurückfinden", war HSV-Coach Frank Riedel von daher auch nicht zufrieden mit seiner Mannschaft. SVS-Coach Steffen Kühnel meinte zum Spiel: "Es war eine sehr faire und disziplinierte Leistung beider Mannschaften. Aus dem, was wir an Personal aufbieten konnten, haben die Jungs das Beste gemacht."

In der Partie dauerte es trotz der Umstände gute 10 Minuten, bis die 28-er nach einer ersten Auszeit endlich mehr Tempo aufnahmen und die 4:3-Führung in einen ersten standesgemäßen 10:4-Vorsprung (12.) verbesserten. Bis zum 19:9 (29.) wurde der Abstand kontinuierlich ausgebaut. Der Ball lief in der Zwönitzer Offensive flüssig und auch die Abwehr gab dem Gegner, dem sichtlich die Durchschlagskraft fehlte, bis zum Pausensignal nun nicht mehr all zu viele Möglichkeiten.

Ein paar Minuten nach Wiederanpfiff zog sich allerdings ob des klaren Vorsprungs Meister Schlendrian unübersehbar durch unser Team. Nach dem 25:12 (39.) sorgten die 28-er mit vielen haarsträubenden Nachlässigkeiten, Unaufmerksamkeiten und einem überflüssigen Wechselfehler dafür, dass den Gästen 5 Tore in Folge gelangen (25:17, 46.').

Wieder komplett ging dann allerdings in den letzten 10 Minuten noch einmal ein sichtlicher Ruck durch den HSV. Man zog das Tempo erneut an, stellte damit in der letzten Spielminute mit dem Treffer zum 37:24 wieder den alten Abstand her und gewann am Ende somit sicherlich auch in der Höhe verdient.

Zwönitz:

Kerner, Stopp;

Viehweger (1), Kotesovec (3), Schmidt (3), Hartenstein (9), Langer (1), Becher (2), Küntzel, Brecko (5), Löbner (12/2), Schlömer (1)

2min: Zwönitz: 7 Schneeberg: 2

7m: Zwönitz: 2/2 Schneeberg: 2/1